

Nr. 2
März 2012
37. Jahrgang

Kirchenzeitung

der Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt



Nachts

Thema: Nachts S. 4-7
*Konfirmandenfreizeit
in Brotterode* S. 9
Reise in das Elsass S. 11

Foto: V. Wucherpennig

Inhalt

Nachgedacht	3
Thema: Nachts	4-7
Freiwilliges soziales Jahr	7
Bilderbogen – Einführung von Pfarrer Dierk Glitzenhirn	8
Konfirmandenfreizeit in Brotterode	9
Einladungen	10-12
Aktionstag für Toleranz und Vielfalt	13
Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“	14
Freude und Leid	14
ARCHE/Kinderkirche	15
Nacht der Kirchen – 9. März	16
So können Sie uns erreichen	16

Im Mittelteil:

Gottesdienste/Veranstaltungen/Treffs/ Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques in Schwalmstadt
Am Angel 15, 34613 Schwalmstadt

Die „Kirchenzeitung“ erscheint zehnmal im Jahr
(Auflage: 4800 Hefte) und wird kostenlos an
alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt.
Über Beiträge freuen wir uns jederzeit. Die Re-
daktion behält sich allerdings Kürzungen vor.

Spenden zur Unterstützung sind willkommen
unter Konto Nr. 9274 bei der Stadtsparkasse
Schwalmstadt (BLZ 520 534 58).

Redaktionskreis: Christiane Darmstadt, Hella
Helfert, Rosel Köhler, Annerose Schwalm, Bir-
git Süsser, Ingrid Wachenfeld, Hartmut Wag-
ner (verantwortlich), Volker Wucherpfennig.

Druck Plag gGmbH, Sandweg 3,
34613 Schwalmstadt-Treysa

Liebe Leser,



sind Sie nachts gerne aktiv? Von solchen Leuten gibt es immer mehr. Die Organisatoren von Nacht-Aktionen nutzen diese besondere Atmosphäre bei Nacht und locken mit den unterschiedlichsten Angeboten, z.B. Nacht der Museen, Nachtbaden im Schwimmbad, Nachtangeln, Nachtwanderungen. In Berlin gibt es sogar eine lange Nacht der Wohnungsbesichtigungen.

Am 9. März können Sie hier nachts im wahrsten Sinne des Wortes „durch die Gemeinde ziehen.“ Zum dritten Mal wird die „Nacht der Kirchen“ angeboten, wieder mit vielen tollen Veranstaltungen.

Nähere Informationen finden Sie hier im Heft.

Ich freue mich auf eine lange Nacht!

Christiane Darmstadt



Weltgebetstag am 2. März

Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Stadt-
kirche, anschließend Fest im Franz-von-
Roques-Haus

Vorbereitet von einer ökumenischen Vor-
bereitungsgruppe – Liturgie aus Malay-
sia

„Steht auf für Gerechtigkeit“



Es wird ein Bus eingesetzt:

Abfahrtszeit: Bushaltestelle:

17.25 Uhr	Ascherode, BHst. Euler
17.30 Uhr	Treysa, BHSt. Gymnasium
17.40 Uhr	Frankenhain, Schul-BHst.
17.45 Uhr	Treysa, Hephata-Bushst.
17.50 Uhr	Treysa, REWE, Walkmühlenweg
17.55 Uhr	Rommershausen
18.00 Uhr	Dittershausen
18.10 Uhr	geg. Musikhaus Weiland
18.15 Uhr	Ankunft obere Steingasse

Die Rückfahrt mit dem Bus ist für 21.00
Uhr vorgesehen! Die Busfahrt ist für die
Teilnehmer kostenlos.



Tamara
Morgenroth,
Pfarrerin

Die Nacht wird enden

Gott sei Dank, die Tage werden wieder länger, auch wenn der Frühling in den Tagen, in denen ich diese Zeilen schreibe, noch ein bisschen auf sich warten lässt. Schnee und Minusgrade zeigen uns, dass es den Winter doch noch gibt. Aber die länger werdenden Tage künden schon von anderen Zeiten. Die Nacht beginnt zu weichen, nicht nur im realen, sondern auch im übertragenen Sinn.

Bei einem Trauergespräch sagte neulich eine Frau zu mir: „Es ist gut, dass bald der Frühling kommt und nicht der lange Winter vor mir liegt. Das macht alles ein bisschen einfacher.“ In der Tat haben Trauer, Einsamkeit und Ängste in der Dunkelheit eher Zu-

griff auf unsere Seele, als wenn es hell ist. Die sogenannte dunkle Jahreszeit ist deshalb für viele so schwierig, weil die Nacht so lang ist.

Die Nacht verspricht Ruhe und Erholung, aber so mancher liegt dennoch wach. Die Seele kommt nicht zur Ruhe, Ängste und unerledigte Aufgaben quälen. Diese Erfahrung findet sich schon in den Psalmen wieder:

*„Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch ich finde keine Ruhe.“
(Ps 22,3)*

Aber selbst wenn wir die Nacht zum Tag machen wollten, es würde uns nicht gelingen. Nicht nur unser Körper, sondern auch unsere Seele braucht die Stunden der Dunkelheit und der Ruhe, um zu verarbeiten, was der Tag uns zumutet – so schwierig das manchmal ist. Dann tut es gut, sich zu vergewissern, dass man die oft quälenden Stunden nicht allein durchzustehen braucht:

„Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir und die Nacht leuchtete wie der Tag,“ heißt es in Psalm 139 (Verse 11+12).

Meinen Sorgen und Ängsten kann ich nicht davon laufen, aber ich darf sie teilen mit Gott, der auch in der Nacht nicht von mir weicht. Das finde ich tröstlich.

Und es öffnet mir vielleicht die Augen dafür, dass am Ende der Nacht ein neuer Tag heraufzieht und am Ende eines langen Winters der Frühling von neuem Leben und neuer Hoffnung kündet.

In diesem Sinne grüßt Sie
Ihre Pfarrerin

Nachts ist es dunkel. Zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang ruht die Welt. Oder nicht? War vor Jahrhunderten die Nacht noch bedrohlich und unheimlich, wird heute die Sonne einfach durch elektrisches Licht ersetzt, und das Leben geht einfach weiter. Und doch hat die Nacht ihren eigenen Zauber behalten. Davon erzählen die folgenden Seiten.

Nachtschicht

„Nein, ich muss leider arbeiten.“

So lautet oft meine Antwort, wenn jemand abends etwas mit mir unternehmen will, ein Termin auf die Abendstunden gelegt werden soll, oder mich jemand zu einer Veranstaltung einlädt.

Wenn ich um 20.15 Uhr zur Arbeit aufbrechen muss, wird es meist zu Hause erst gemütlich, weil der Feierabend eingeläutet ist, jetzt Zeit wäre eine Kerze anzuzünden, oder im Sommer der Grillabend gerade richtig anläuft.

Ich bin Erzieherin und arbeite im Kinderbereich Hephatas als Nachtbereitschaft.

Das heißt, dass ich die Hälfte der Nächte eines Monats nicht zu Hause verbringe, sondern an der Arbeit. Wenn es die Situation zulässt, kann ich von Mitternacht bis 5 Uhr schlafen, wenn nicht, bin ich für die Belange unserer Bewohner zuständig.

„Ja gerne, tagsüber passt mir gut.“

So lautet oft meine Antwort, wenn sich jemand für eine Terminplanung am Tag entschieden hat, wenn meine Kinder einen Fahrdienst brauchen oder Hilfe bei den Hausaufgaben. Oder wenn sie mittags in Erwartung einer guten Mahlzeit nach Hause kommen.

Ein Frühstück mit meiner Freundin, ein Spaziergang mit dem Hund oder der Haushalt – wenn man die 30 Wochenstunden, für die man jeden Monat sein Geld bekommt, in der Nacht absolviert, hat man tagsüber eben mehr Zeit.

Außerdem – die schönsten Sonnenaufgänge sieht man eben nur ganz früh am Morgen.

Livia Mühling

Der Mond ist aufgegangen

1. *Der Mond ist aufgegangen,
die gold'nen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel, wunderbar.*
2. *Wie ist die Welt so stille,
und in der Dämm'ring Hülle
so traulich und so hold als eine Stille
Kammer, wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.*
3. *Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil uns're Augen sie nicht seh'n.*
7. *So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder –
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen –
und unsern kranken Nachbar auch.*

Matthias Claudius, 1773
(Ev. Gesangbuch, Nr. 482)



Foto: V. Wucherpfennig



Tag und Nacht

– zwei Begriffe, die jeder Mensch aus Erfahrung kennt. Doch wie kommt die Nacht – das Dunkel – zustande? Kinder, die ich dazu befragte, antworteten „Die Sonne geht schlafen.“ Wir Erwachsenen wissen, dass das nicht stimmen kann. Sie scheint „immer“, jedenfalls seit Milliarden Jahren und wird es nach menschlichem Ermessen auch noch lange Zeit tun.

In unserem Sonnensystem steht das leuchtende Gestirn im Mittelpunkt und wird u. a. von unserem Planeten umkreist. Dabei führt unsere Erde zwei Bewegungen aus:

1. Auf einer leicht elliptischen Bahn wird unsere Sonne umkreist.
2. Währenddessen dreht sich die Erde in ca. 24 Stunden um ihre ein wenig geneigte Achse (23,5 Grad gegenüber der Senkrechten zur Erdbahn).

Die Sonne bescheint immer nur die ihr zugewandte Erdhälfte; die abgewandte Seite des Globus liegt im Erdschatten, d. h. hat Nacht. Da unser Planet aber nicht still steht, wandern die Nacht sowie die beleuchtete Erdhälfte in 24 Stunden einmal nacheinander um unsere Welt herum.

Eine vom Nord- zum Südpol gedachte Verbindungslinie (Längengrad) überstreicht in 24 Stunden also die gesamte Erde. Es gibt 360 solcher Längengrade (Meridiane). Der Null-Meridian verläuft durch Greenwich (bei London), der 180. liegt in der Südsee; er heißt auch Datumslinie und führt durch wenig be-



— historische Datumsgrenze bis 1845
— gegenwärtige Datumsgrenze
..... Verlauf bis 1995

wohnte Gebiete (er wurde 1845 willkürlich vereinbart). Während das östlich dieser Linie liegende Honolulu auf Hawaii noch Sonntagnacht hat, beginnt im westlichen Teil (z. B. Europa) bereits der Montag. Ist es z. B. auf Hawaii 4 Uhr früh, so entspricht das zeitlich 16 Uhr in

Deutschland. – So wandert die Nacht nach unseren heutigen Kenntnissen seit ca. 4 Milliarden Jahren regelmäßig um die Erde (abgesehen von Vollmondschein).

Die Dunkelheit der Nacht hatte bereits für die Menschen der Frühgeschichte, z. B. den Neandertaler, etwas Unheimliches. Ständiges Feuer in seiner Höhle hatte für ihn etwas Beruhigendes.

Auch von modernen Menschen wird die Nacht verschieden wahrgenommen; für einen Menschen, vom Schmerz geplagt und ohne Schlaf, dauert sie sehr lange. Für einen gesunden, guten Schläfer vergeht sie wie im Fluge.

Eingebettet in unser menschliches Dasein kann die Nacht etwas Furchterregendes, aber auch etwas Hoffnungsvolles darstellen – nach dem Dunkel erscheint ein neuer Tag, und damit Licht!

Uwe Schmidt

Gebet zur Nacht

*Eh der Tag zu Ende geht,
spreche ich mein Nachtgebet.*

*Danke Gott für jede Gabe,
die ich heut empfangen habe.*

*Bitte Gott für diese Nacht,
dass er mich im Schlaf bewacht.*

*Dass kein böser Traum mich weckt,
und das Dunkle mich nicht schreckt.*

*Doch kommt der helle Morgenschein,
lass mich wieder fröhlich sein.*

Amen.

Verfasser unbekannt



Nächte im Schlaflabor

Abends um ca. 20 Uhr im Schlaflabor der Hephata-Klinik, dem als erstem eingerichteten Schlaflabor in Deutschland: Die Patientin leidet unter massiven Schlafstörungen und erhofft sich hier Klärung und Hilfe.

In den Gängen herrscht Stille, auch das Einzelzimmer ist abgeschirmt, damit keine Außengeräusche stören. Die medizinisch-technische Assistentin erklärt, was in der Nacht passieren wird und legt die Messpunkte für die notwendigen Geräte am Kopf und am Körper fest.

Alle Körperfunktionen, die den Schlaf beeinflussen, werden über die ganze Nacht hinweg gemessen und aufgezeichnet. Es ist gewöhnungsbedürftig, beim Schlafengehen am Kopf und am Körper verkabelt zu sein. Dennoch stellt sich nach einiger Zeit der Schlaf ein.

In einer Zimmerecke hängt eine Videokamera, die die Patientin beobachtet – das muss man aus den Gedanken ausblenden.

Im Raum herrscht vollkommene Stille, es gibt nur einen Kontakt mit der MTA, die die ganze Nacht damit beschäftigt ist, die Störungen, die

die Patientin plagen, zu überwachen und aufzuzeichnen.

In der zweiten Nacht schläft die Patientin, genauso verkabelt, mit einem CPAP-Gerät, das verbunden mit einer Atemmaske die Schlaf-Apnoe-Krankheit, die festgestellt wurde, lindern soll.

Dauerhaft angewandt, wird der Schlaf der Patientin tatsächlich wieder sehr erholsam.

Es sind ganz besondere Nächte im Schlaflabor – sie konnten jedoch die Lebensqualität in großem Maße steigern!

Eine Betroffene

Die Nacht ist vorgedrungen

1. *Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen, / dem hellen Morgenstern. Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.*
2. *Dem alle Engel dienen, / wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen / zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, / verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, / wenn er dem Kinde glaubt.*
3. *Die Nacht ist schon im Schwinden, / macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, / das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, / seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, / den Gott selbst ausersah.*
4. *Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, / hält euch kein Dunkel mehr. Von Gottes Angesichte / kam euch die Rettung her.*
5. *Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, / so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, / der lässt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, / kommt dort aus dem Gericht.*

Jochen Klepper, 1938



Licht durchbricht die Nacht

„Wie – schon um halb sechs?“ Zugegeben, ein Gottesdienst zu nachtschlafender Zeit am frühen Morgen ist nichts für jeden. Eilig huschen Menschen über den Kirchplatz und suchen sich einen Platz in der fast völlig dunklen Kirche. Es ist Ostermorgen, aber noch ist alles nachtschwarz. Der Gottesdienst beginnt ohne

Glocken und Orgelklänge, mit Erinnerungen an Karfreitag und die dunklen Seiten unserer Welt. Aber dann wird die Osterkerze hereingetragen, und der Widerschein ihres Lichts flackert an Wänden und Decke. So wird erlebbar, wie Gottes Licht unsere Dunkelheit hell macht, wie die Auferstehung stärker ist als alle tödlichen Mächte.

Und dann kommt das Licht bei allen an: Von einem zum anderen wird das Feuer weitergegeben, bis über hundert Kerzen die Kirche hell machen und erst übertrumpft werden, wenn die aufgehende Sonne die Kirche erleuchtet. Brot und Weintrauben werden geteilt, manchmal auch jemand getauft, und im Anschluss kommen alle im Kirchsaal zum fröhlichen Osterfrühstück zusammen. Ausschlafen kann man doch an anderen Tagen.

Hartmut Wagner



Freiwilligendienst / Freiwilliges soziales Jahr bei der Ev. Kirche in Treysa

Du willst

- etwas für andere tun
- gleichzeitig für das eigene Leben lernen
- deine Stärken testen und deine beruflichen Wünsche überprüfen?

Dann bist Du bei uns richtig. Wir suchen eine Frau / einen Mann mit Schwung und Engagement.

Deine Aufgabe: Mit dem Gemeindebus alte oder kranke Menschen besuchen, zum Arzt oder Supermarkt begleiten, vorlesen, spazieren gehen, mal den Besen in die Hand nehmen, etc.



Du bekommst dafür ein sehr ordentliches Taschengeld, gute Betreuung, eine qualifizierte Bescheinigung (die sich in deinem Lebenslauf gut macht) und ab und zu die Gelegenheit, bei Kanu-Freizeiten mitzumachen.

Infos gibt es bei:
Pfarrer Dieter Schindelmann
Am Angel 17, Treysa
Tel. 06691-9669922
E-Mail: dieterschindelmann@gmx.de

Einführung von Pfarrer Dierk Glitzenhirn am 5. Februar



Neu im Pfarrerteam der Franz-von-Roques-Gemeinde: Pfarrer Dierk Glitzenhirn (2. von links).

Fotos: Uli Köster

Der **Seelsorgebezirk** von Pfarrer Glitzenhirn wird der Bereich „Lehmenkaute“ / „Igelsheide“ in Treysa sein, Gottesdienste wird er in allen Kirchen der Kirchengemeinde gestalten und sich auch in anderen Bereichen einbringen.

Zudem wird er die Betreuung des Pflegeheims in der Breslauer Straße übernehmen.

Den Wohnbereich „Schiefer“, also von der Wasenberger Straße aus östlich, wird Pfarrer Hartmut Wagner betreuen.

Nähere Informationen im Internet unter www.kirchetreysa.de/service/bezirk.php

Mit einem Gottesdienst in der gut gefüllten Stadtkirche und einem anschließenden Empfang hat die Kirchengemeinde Pfarrer Dierk Glitzenhirn als neuen Pfarrer auf Pfarrstelle 1 begrüßt.

Dekan Christian Wachter führte Pfarrer Glitzenhirn ein, der in seiner Predigt vom unterschiedlichen Einsatz sprach, für Gottes Reich zu arbeiten.

Beim anschließenden Empfang im Kirchsaal gab es zu einem rustikalen Schwälmer Buffet, das sich großer Beliebtheit erfreute, eine Reihe von Grußworten und Willkommensgeschenken.





Konfirmandenfreizeit in Brotterode

Im Januar waren wir Konfis aus Treysa 3 und Niederaula auf Konfirmandenfreizeit in Brotterode.

Als Betreuer waren Pfarrerin Morgenroth und Pfarrer Ewald dabei. Sebastian Hahn, Sven Wagner und Marianne Zippert sowie Frau Wagner aus Niederaula kamen ebenfalls mit, um sie zu unterstützen.



Während die Konfis aus Niederaula in der Jugendherberge die Apartments bezogen,

wohnten wir Konfis aus Treysa in 2-er Zimmern.

Jeder Morgen begann für uns alle gleich: Um 8.30 Uhr aufstehen und irgendwann zum Frühstück erscheinen. Danach Morgenandacht und Arbeitszeit bis um 12 Uhr. Nach dem Mittagessen war Zeit zum Rodeln, Snowboarden usw.

Danach gab es Kleingruppenarbeit und um 18 Uhr Abendbrot. Abends gab es Spielprogramme und um 23 Uhr Abendandacht.

Um Mitternacht war Schlafenszeit.

Ach ja die Schlafenszeit: Ich glaube, so wirklich hat die keiner eingehalten. Die Rechnung dafür haben wir dann morgens bekommen, als wir in den Kleingruppen saßen ;-). Wir haben uns in den verschiedenen Gruppen über Elisabeth von Thüringen, Franz von Roques, Albert Schweizer und Elsa Brandström unterhalten und eine Präsentation vorbereitet, die wir am letzten Abend gehalten haben.

An unserem letzten Tag auf der Konfirmandenfreizeit fuhren wir mit dem Bus nach Eisenach und auf die Wartburg. Auf der Wartburg haben wir verschiedene Räume besichtigt,

unter anderem den wundervoll verzierten Schlafsaal der Heiligen Elisabeth.

Alles in allem war das die schönste Zeit, die wir zusammen verbracht haben. Wenn ich könnte, würde ich womöglich noch 5 mal mitfahren. Wie gesagt: es war einfach schön dort oben.

Kim Freidhof

Fotos: Tamara Morgenroth

Die Präsentation, die auf der Konfirmandenfreizeit erarbeitet wurde, wird im Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, den 25. März 2012, um 10.15 Uhr in Treysa und um 17.00 Uhr in Rommershausen gezeigt.

Thema des Gottesdienstes: „Was ihr den geringsten meiner Brüder getan habt, habt ihr mir getan.“





Einladung zum ökumenischen Kreuzweg für Groß und Klein

Am Samstag, den 24. März, wollen wir uns gemeinsam an Jesus und seinen letzten Weg erinnern.

Beginn ist um 10.00 Uhr in der Stadtkirche Treysa. Nach einem gemeinsamen Beginn führt unser Weg uns über die Totenkirche und die Hospitalskapelle bis zum Platz vor Café Viehmeier in der

Bahnhofstraße, wo wir bei etwas Gebäck unseren Weg ausklingen lassen wollen.

Bei schlechtem Wetter findet der Kreuzweg ganz in der Stadtkirche Treysa statt.

(Foto: Archiv)

Kuckuck, Kuckuck ... Frühling wird es nun bald

Viele Frühlingslieder erzählen vom Kuckuck. Auch im Orgelkonzert zum Frühlingsanfang am Dienstag, 20. März 2012, um 19.30 Uhr in der Stadtkirche Treysa zwitschert und singt der Kuckuck. Viele Komponisten haben sich vom typischen Kuckucksruf inspirieren lassen.

Tabea Fuhr spielt u.a. Werke von Daquin und Haydn, in denen der Kuckuck ruft. Nach dem einstündigen Konzert sind alle Zuhörer eingeladen, bei einem Glas Wein oder Saft ins Gespräch zu kommen.

2. Projektkantorei mit Bachkantate „Lobe den Herren“

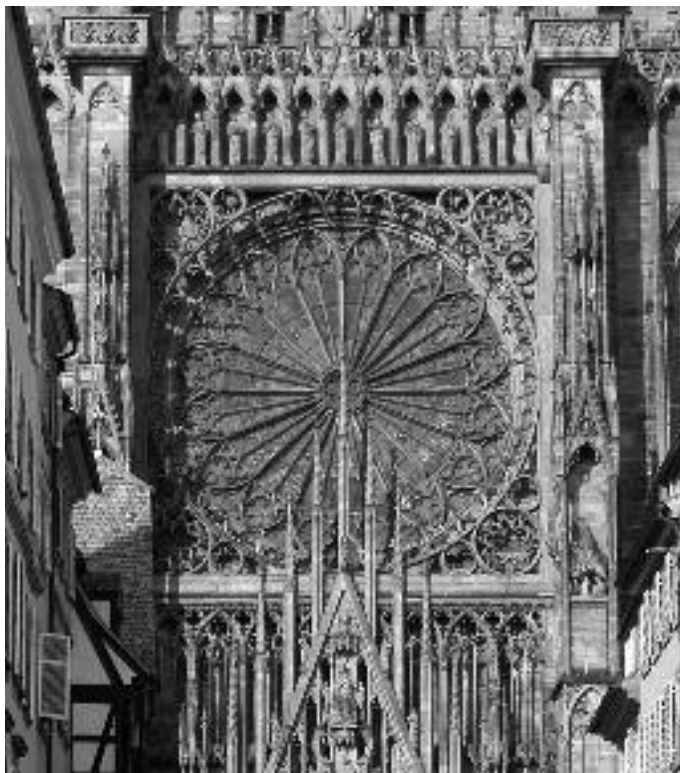
In einem musikalischen Festgottesdienst des Kirchenkreises Ziegenhain zum Sonntag Kantate am 6. Mai um 17 Uhr in der Stadtkirche Treysa soll die Bachkantate „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ BWV 137 zur Aufführung gebracht werden.

Bach vertont alle fünf Strophen in unterschiedlicher Art und Weise und bettet sie in einen strahlenden Orchestersatz mit Pauken und Trompeten.

Dazu werden Sängerinnen und Sänger für die Projektkantorei des Kirchenkreises Ziegenhain gesucht. Proben dazu finden jeweils mittwochs von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus Ziegenhain (Zur Schanze 16) statt.

Alternativ dazu besteht die Möglichkeit, die Kantate an fünf Blockterminen jeweils samstags von 15 bis 18 Uhr, ebenfalls im Gemeindehaus Ziegenhain, zu erlernen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten sie bei Kantor Jens Koch unter Tel. 06691 / 9151277 oder Jens.Koch@ekkw.de.



4-Tage Reise in das Elsass: 12. bis 15. April 2012

In der Woche nach Ostern: Eine Bus-Reise für kulturell und kirchlich Interessierte – hinein in frühlingshafte Weinberge und Städte mit schöner Architektur und wunderbarer Atmosphäre

Veranstalter: Evangelisches Pfarramt Fritzlar und Evangelisches Forum Schwalm-Eder

Leitung: Pfarrer Dr. Ulrich Bock (Fritzlar) und Pfarrer Dierk Glitzenhirn (Schwalmstadt-Treysa)

Donnerstag, 12. April

06.30 Uhr Abfahrt Fritzlar, Gebr. Seibel Ring, Fritzlar

Nachmittags:
Stadtführung Straßburg und freie Zeit für einen Bummel

Abends: Quartier im Mercure-Hotel, Colmar, Abendessen in Colmar in einem Restaurant in der Nähe des Hotels (*Das Hotel befindet sich im*

Zentrum Colmars in unmittelbarer Nähe zum Museum Unterlinden. Der weitere Abend steht zur freien Verfügung in Colmar).

Freitag, 13. April

Stadtführung Colmar – Besuch im Museum Unterlinden mit Führung, im Anschluss an den Museumsbesuch freie Zeit; Fahrt nach Riquewih, dort individueller Bummel durch Riquewih; Weinprobe in Zellenberg; Abendessen in Colmar

Samstag, 14. April

Tagesausflug mit Aufenthalt in Kaysersberg auf dem Mont Ste. Odile und auf der Haut-Koenigsbourg mit örtlichem deutschsprachigem Reiseleiter; Abendessen in Colmar

Sonntag, 15. April

Fahrt nach Sessenheim, dort Führung durch den Ort auf Goethes Spuren
Rückfahrt nach Absprache

Leistungen

Busfahrt, 3x Übernachtung / Frühstück im Mercure Hotel, Kulturabgaben, 3x Halbpension in einem Restaurant in Colmar, Stadtführungen Straßburg und Colmar, Eintritt + Führung Museum Unterlinden, Weinprobe in Zellenberg, Reiseleitung bei Tagesausflug Kaysersberg usw., Eintritt Haut-Koenigsbourg Führung Sessenheim

Kosten

pro Person im DZ: 348,- €
im EZ: 463,- €

Anmeldeunterlagen können angefordert werden bei:

Pfarrer Dierk Glitzenhirn
Evangelisches Forum Schwalm-Eder
Pfarrrstraße 13
34576 Homberg (Efze)
Telefon 05681/90 99 404 und
0176/10 39 96 76
Fax: 05681/90 99 20
Mail: forum.schwalm-eder@ekkw.de



FRAUENTAG
AM
24.03.2012

LOSLASSEN...

... UND DAS LEBEN GEWINNEN
(EINE NEUE ZEIT BRICHT AN)

MIT
REFERENTIN
LOTTE BORMUTH

HERZLICHE
EINLADUNG

BEGINN: 10 UHR
VERANSTALTER:
LANDESK. GEMEINSCHAFT
TREYSA
WIEGELSWEG 7
INFOS UND ANMELDUNG:
G. ROMEIKE
06691 - 914102

©OPHOTO/CAMLE/EPF

Erstes Kirchbergfest in Ascherode!

Ende Januar lud die Franz-von-Roques-Gemeinde und Pfarrer Wagner zum gemeinsamen Gottesdienst in die Kirche nach Ascherode ein, um das Kirchbergfest zu feiern.

Ingrid Berg und Livia Mühling erfreuten uns mit ihrem Gesang. Die Konfirmanden und Kindergottesdienst-Kinder bastelten Engel und ließen sie an einer Strickleiter zum Himmel aufsteigen. Ich glaubte immer, dass die Engel von Oben kommen. Na ja, Ascherode war schon immer etwas Besonderes.

Nach dem Gottesdienst trafen wir uns am Tonnenfeuer bei Kinderpunsch und Glühwein. Heinrich Best hatte seine Gulaschkanone starklar gemacht und uns eine leckere Suppe gekocht.

Wem es bei dem besch...eidenen Wetter draußen zu ungemütlich war, der konnte sich im Dorfgemeinschaftshaus aufwärmen.

Das erste Fest in diesem Jahr ließ uns bei der Kälte ein wenig zusammenrücken, und wenn Gott will, machen wir das im nächsten Jahr mal wieder!

Marianne Reitz

„Aktionstag für Toleranz und Vielfalt“

Unter diesem Titel haben am Sonntag, den 12. Februar, zwei interessante Veranstaltungen in Kooperation von Evangelischem Forum Schwalm-Eder, Diakonischer Gemeinschaft Hephata und der Evangelischen Kirchengemeinde Franz von Roques



in Schwalmstadt sowie dem Burgtheater stattgefunden.

Im Gottesdienst stand ein beeindruckendes Theaterstück der Theater-AG Hephata im Mittelpunkt, in dem die subtilen Ursachen von Gewalt dargestellt wurden. In einer anschließenden Gesprächsrunde wurde die Aussage des Theaterstücks vertieft und in den Zusammenhang von der christlichen Botschaft von der Liebe Gottes gestellt: „Lasst uns nicht lieben mit Worten, sondern mit Taten und der Wahrheit.“ (1. Joh 3,18). Gottesliebe schließt aktive Nächstenliebe ein und lässt keinen Raum für Gewalt.

Am Abend fand ein Kurzfilmfestival im Burgtheater Treysa statt: Mit Humor und Tiefsinn wurden verschiedene Aspekte von Intoleranz, Rechtsextrémismus und Gewalt beleuchtet. Das Jazzquartett „Jazzalougue“ sorgte für musikalischen Genuss zwischen den Filmen. Danach blieb Raum für Austausch und Gespräch.

Mein persönliches Fazit: Eine spannende Veranstaltungsreihe – schön, dass sie so guten Anklang gefunden hat.

Tamara Morgenroth



dienstagsbistro

Die Diakonische Gemeinschaft Hephata lädt alle Interessierten herzlich zu folgenden Themenabenden ein:

03. 3. Internet = rechtsfreier Raum? Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungswoche „CHANCEN & RISIKEN von INTERNET & CO“ (Ralf Gutheil, Kriminalpolizei Homburg)

20. 3. „Von Gott gerufen zum verbindlichen, geschwisterlichen Leben – Kommunität Imshausen“ (Zwei Mitglieder der Kommunität Imshausen)

jeweils 19 Uhr in der Cafeteria Oase Hephata

Was ist ein Elfchen?

Auf die Frage an Kinder gerichtet was ein Elfchen sei, bekam ich verschiedene Antworten, angefangen bei zauberhaften, zarten Fabelwesen, bis hin zum niedlichen kleinen Tier.

Wie erwartet zog keiner der Gefragten die Möglichkeit, dass es sich hierbei um eine Gedichtform handeln könne, in Betracht.

Was ist also ein Elfchen???

Ein Elfchen ist eine spezielle Gedichtform!

Die Schlichtheit der Elfchen liegt darin, dass sie immer nur aus elf Wörtern (daher der Name) bestehen, die sich nicht reimen müssen. Die Regeln sind recht einfach.

Elf Wörter werden in fünf Reihen geschrieben!

Erste Zeile: ein Wort

Zweite Zeile: zwei Wörter

Dritte Zeile: drei Wörter

Vierte Zeile: vier Wörter

Fünfte Zeile: ein Wort

Die ungefähre Bedeutung ist beim Elfchen festgelegt. So bezeichnet das erste Wort eine Eigenschaft oder eine Farbe (man schreibt also ein Adjektiv). In der zweiten Zeile wird der Gegenstand oder die Person ge-

nannt, auf die sich die Eigenschaft bezieht.

Die Worte in der dritten Zeile beschreiben, was mit dem Gegenstand oder der Person passiert. In der vierten Zeile soll der Verfasser selbst Stellung beziehen. Die letzte Zeile besteht wiederum aus einem Wort, welches den Rest des Gedichtes zusammenfasst. Es beschreibt sozusagen seine Thematik.

Das Elfchen findet vor allem in Grundschulen und weiterführenden Schulen Verwendung. Das pädagogische Ziel ist es dabei, die Schüler über das eigene Dichten sowohl zur Kreativität als auch zur Mitteilbarkeit anzuregen.

Nebenbei kann in spielerischer Art und Weise das Einhalten von Regeln vermittelt werden. Ebenso kann die Methode auch als Einstieg in ein Thema z. B. zur religiösen Bildungsarbeit genutzt werden.

Hier nun ein Elfchen von mir:

Dunkel

Die Nacht

Glänzendes funkelndes

Sternenleuchten

Ich lausche der Stille

Zauber

Patricia Blazquez Müller

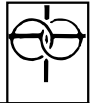
FREUDE UND LEID IN DEN GEMEINDEN

Taufen



Treysa: Leon David, Elea Richhardt (Ziegenhain)

Trauungen



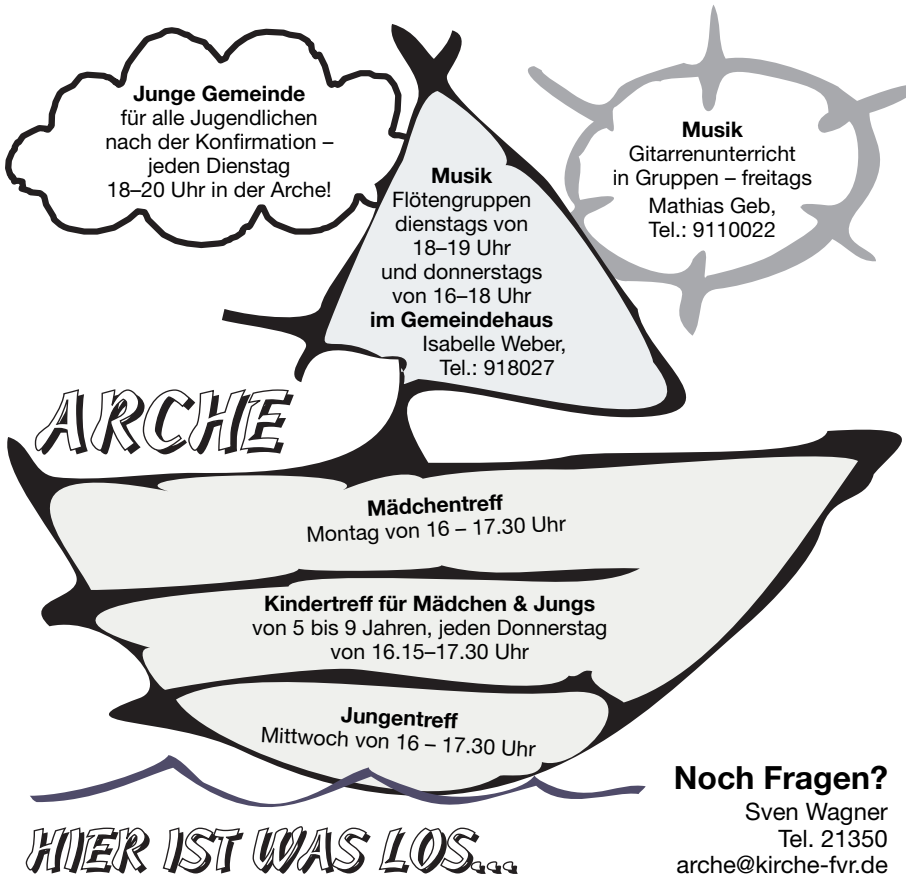
Treysa: Sergei David und Helena geb. Lichtenwald

Beerdigungen



Treysa: Ilse Fischer geb. Kilian, 89 Jahre, Rolf Peter, 71 Jahre, Holger Kirbis, 54 Jahre, Karl März, 78 Jahre, Marion Steiner geb. Küßner, 61 Jahre
Frankenhain: Hannelore Wießner geb. Ortholf, 62 Jahre





Junge Gemeinde
für alle Jugendlichen
nach der Konfirmation –
jeden Dienstag
18–20 Uhr in der Arche!

Musik
Flötengruppen
dienstags von
18–19 Uhr
und donnerstags
von 16–18 Uhr
im Gemeindehaus
Isabelle Weber,
Tel.: 918027

Musik
Gitarrenunterricht
in Gruppen – freitags
Mathias Geb,
Tel.: 9110022

Mädchentreff
Montag von 16 – 17.30 Uhr

Kindertreff für Mädchen & Jungs
von 5 bis 9 Jahren, jeden Donnerstag
von 16.15–17.30 Uhr

Jungentreff
Mittwoch von 16 – 17.30 Uhr

Noch Fragen?

Sven Wagner
Tel. 21350
arche@kirche-fvr.de

YouGO!

Am 11. März 2012 ab 19 Uhr findet in der Arche Treysa der erste YouGO! statt. YouGO! ist ein neues Jugend-Gottesdienst-Konzept der Arche in Treysa. Die Gestaltung der YouGO! übernehmen Jugendliche für Jugendliche. Der ganze Prozess wird von unserem Jugendarbeiter und einem Team angeleitet.

JuLeiCa Verlängerung

Am 1. April bietet die Arche Inhabern der Jugendleitercard einen Verlängerungskurs an. Da wir einige Mitarbeiter in der Arche haben, deren Karte abläuft, wollen wir einen Seminartag anbieten.

Themen:

- Trauerbewältigung bei Kindern und Jugendlichen – was kann ich da tun?
- Schwierige Kinder und Jugendliche – was steckt dahinter?

Das Ganze wollen wir sehr praktisch und praxisnah gestalten.

Bei Fragen bitte bei Sven Wagner in der Arche melden!

... in Treysa

am 3. März um 9 Uhr in der Stadtkirche, anschließend Gemeindehaus. Thema: Eine Reise nach Malaysia.

Am Samstag, den 24. März, wollen wir uns gemeinsam an Jesus und seinen letzten Weg erinnern.

Beginn ist um 10.00 Uhr in der Stadtkirche Treysa. Nach einem gemeinsamen Beginn führt unser Weg uns über die Totenkirche und die Hospitalskapelle bis zum Platz vor Café Viehmeier in der Bahnhofstraße, wo wir bei etwas Gebäck unseren Weg ausklingen lassen wollen.

Bei schlechtem Wetter findet unser Kreuzweg in der Stadtkirche Treysa statt.

... in Ascherode

am 4. März um 11 Uhr in der Kirche. Am 24. März Ökumenischer Kreuzweg für Groß und Klein.

Treffpunkt: 10 Uhr, Stadtkirche Treysa (weitere Infos siehe unter Treysa).

... in Frankenhain

werden die aktuellen Kindergottesdienststermine den Kindern über den Kindergottesdienstbrief bekannt gegeben.

... in Rommershausen

am 24. März Ökumenischer Kreuzweg für Groß und Klein.

Treffpunkt: 10 Uhr, Stadtkirche Treysa (weitere Infos siehe unter Treysa).

Dienstag, 3. April, 14.30 Uhr bis 17 Uhr Osterbasteln im DGH Rommershausen.

Nacht der Kirchen



in der
**Evangelischen Kirchengemeinde
Franz von Roques
in Schwalmstadt**

- 9. März ab 18 Uhr -

**Stadtkirche Treysa - Kirche Ascherode
Kirche Frankenhain - Kirche Rommershausen
Landeskirchliche Gemeinschaft Treysa
Hephatakirche**

**Begegnen, Musik, Essen,
Trinken, Mitmachen,
Gespräche, ...**

Redaktionsschluss für die
April-Ausgabe:
12. März 2012

**So können Sie
uns erreichen:**



Gemeindebüro Am Angel 15

Sekretärin Rosel Köhler. Bürozeit:
Mo – Di u. Do – Fr von 8 – 12 Uhr.
☎ 1 2 6 6.
e-mail: gemeindebuero.treysa@ekkw.de
homepage: www.kirche-fvr.de

Pfarramt 1

Pfarrer Dierk Glitzenhirn,
Walkmühlenweg 7, ☎ 0176-10399676

Pfarramt 2

Pfarrer Dieter Schindelmann,
Am Angel 17, ☎ 9 66 99 22

Pfarramt 3

Pfarrer Tamara Morgenroth,
Marburger Straße 12, ☎ 2 01 20

Pfarramt 4

Pfarrer Hartmut Wagner,
Frankenhainer Weg 26, ☎ 92 71 47

Vorsitzende Kirchenvorstand

Christiane Darmstadt,
Landgraf-Karl-Straße 43, ☎ 2 28 21

Ev. Gemeindehaus Franz von Roques

Hausmeisterin Melanie Nöll,
Töpferweg 19, ☎ 2 18 84

„Arche“ Ascheröder Straße 21

Sven Wagner, ☎ 2 13 50
arche@kirche-fvr.de

Ev. Kindertagesstätte „Auf der Baus“

Leiterin: Mechthild Suchanek-Bintakies,
Marburger Straße 14, ☎ 2 03 94
kiga.baus@kirchetreysa.de

Küster der Stadtkirche

Ulrich Köster, ☎ 2 53 15
Kurt Dönges, ☎ 2 26 24

Altenhilfe Treysa e.V., Wagnergasse 16

Mitarbeiterin Hella Formoli; Bürozeit:
Mo – Fr von 8 – 9 Uhr, ☎ 2 28 88

Hospizgruppe Treysa

Tel.: 73 48 36 oder 0173-9 79 87 77

Veranstaltungen, Treffs

Frauenkreise



Frauenhilfe Treysa

Jeweils donnerstags um 14.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus.

Erika Wagner, Tel. 22977

Frauenkreis Ascherode

Freitag, 2.3. 18.30 Uhr, Teilnahme am Weltgebetstagsgottesdienst um 18.30 Uhr in der Stadtkirche. Abfahrt des Busses um 17.25 Uhr, Bushaltestelle Euler.

Mittwoch, 7., 14., 21. und 28.3., jeweils um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus

Gundi Angres, Tel. 52 52
Hannelore Kürschner, Tel. 52 40
Else Noll, Tel. 33 28
Elisabeth Schwalm, Tel. 31 23

Frauenkreis Rommershausen/Dittershausen

Freitag, 2.3. 18.30 Uhr, Teilnahme am Weltgebetstagsgottesdienst um 18.30 Uhr in der Stadtkirche. Abfahrt des Busses um 17.55 Uhr in Rommershausen und um 18.00 Uhr in Dittershausen.

Donnerstag, 8. und 22.3., jeweils 15 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Dittershausen.

Gudrun George, Tel. 2 12 88

Frauengruppe „Die Zweite Generation“

Freitag, 2.3. 18.30 Uhr, Teilnahme am Weltgebetstagsgottesdienst um 18.30 Uhr in der Stadtkirche. Zusteigemöglichkeiten in den Bus s. S. 2!

Mittwoch, 21. März, 15 Uhr: Besuch der Edelsteinschleiferei in Bergfreiheit mit anschl. Kaffeetrinken. Anmeldung erforderlich!

Bärbel Maier, Tel. 2 17 37
Inge Gläsel, Tel. 2 18 38

Kirchenmusik



Kirchenchor Treysa

Wöchentl. montags, 19.30 Uhr, Franz-v.-Roques-Haus

Jürgen Böhme, Tel. 43 84
Willi Schwalm, Tel. 2 18 21

Kinderchor „Kirchenmäuse“ Treysa

Montags, 16 Uhr, Franz-von-Roques-Haus

Livia Mühling, Tel. 2 46 32

Posaunenchor Treysa

Jeweils dienstags von 19 bis 20.30 Uhr im Franz-von-Roques-Haus (Gemeindehaus). Anfänger können nach Absprache unterrichtet werden.

Philipp Gatzke, Tel. 05 61-1 39 10
Susanne Svoboda, Tel. 01 74-3 24 19 22

Posaunenchor Rommers-/Dittershausen

Übungsstunde jeden Mittwoch um 20 Uhr im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses Dittershausen.

Jürgen Steuber, Tel. 23753

Kantorei Hephata

Montags, 17–18 Uhr Jungbläsergruppe

Montags, 18.30 Uhr Handglockenchor

Dienstags, 19.30 Uhr Kantorei

Mittwochs, 18.00–19.30 Uhr Posaunenchor

Tabea Fuhr, Tel. 18 13 15

Gesprächskreis



Bibelgesprächskreis

Jeden Montag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Franz-von-Roques-Haus, Bühnenraum

Pfarrerin Tamara Morgenroth, Tel. 2 01 20

Landeskirchliche Gemeinschaft



Veranstaltungsort:

Treysa, Wiegelsweg 7/Ecke Sandweg

Prediger: Bernd Romeike, Tel. 91 57 88

Sonntags, 17 Uhr, Gottesdienst – (jed. 1. So. im Monat mit Abendessen, jed. 2. So. im Monat mit Abendmahl)

Montags, 20 Uhr, 14tägig GEMISCHTER CHOR

Dienstags, 19.30 Uhr, GEBETSKREIS
20 Uhr, BIBELGESPRÄCHSKREIS

Mittwochs, 19 Uhr, Kläranlage (Kreis für Jugendliche und junge Erwachsene)

Donnerstags, 19 Uhr, 14tägig Kegeltreff

Freitags, 16.30 Uhr (gerade Wochen) k4u

Freitags und Samstags, Hauskreise (Infos beim Prediger)

Weitere Infos über die Homepage:
www.lkg-treysa.homepagenow.de

Kontakt Untergruppen Reifegrad

Literatur: Elisabeth Kannapin Tel. 15 62
und Renate Wegener Tel. 27 27

Spiele: Pfr. D. Schindelmann Tel. 9 66 99 22

Werken/Karten herstellen:

Anna Maria Kullak Tel. 2 23 29

Computer-Reifegrad-AG:

Karl Theis Tel. 2 13 78

Wandern: Heinz Langner Tel. 2 05 64

Fitness (im Fitness Athletic Gym):

Heinz Langner Tel. 2 05 64

Frauenhilfe Treysa (siehe oben links):

Gemeindebüro Tel. 12 66 (Fahrdienst)
und Erika Wagner Tel. 2 29 77

Gottesdienste

Datum	Stadtkirche	Ascherode	Frankenhain	Rommershausen	Hephata
Sonntag 4. März	10.15 Uhr (Glitzenhirn) 11.30 Uhr Taufgottesdienst	18 Uhr (Glitzenhirn)	10.15 Uhr (Morgenroth)	17 Uhr (Morgenroth)	10 Uhr (Dr. Altmann/ Weidemeyer) mit Abendmahl
Sonntag 11. März	10.15 Uhr (Meyreiß)	13 Uhr (Meyreiß)	19 Uhr (Wagner)	10.15 Uhr (Wagner)	10 Uhr (Dr. Altmann und Team)
Sonntag 18. März	10.15 Uhr Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden Treysa 1+4 und Ascherode 19 Uhr Taizé-Gottesdienst	Einladung nach Treysa	10.15 Uhr (Schindelmann/ Gombert)	13 Uhr (Gombert)	10 Uhr (Eschen)
Sonntag 25. März	10.15 Uhr Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden Treysa 3	10.15 Uhr (Wagner)	10.15 Uhr (Schindelmann)	17 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Rommershausen	10 Uhr (Dr. Sander- Gaiser)
Sonntag 1. April	10.15 Uhr (Morgenroth) Diamantene und Eiserne Konfirmation mit Abendmahl (EK, Saft) und Kirchenchor				10 Uhr (Garbitz) mit Abendmahl



Taufgottesdienste

Taufen sind in Treysa am Ostersonntag, 8. April, im Gottesdienst um 5.30 Uhr oder um 10.15 Uhr möglich. Der nächste Taufgottesdienst ist für Sonntag, den 6. Mai um 11.30 Uhr vorgesehen. Bitte melden Sie die Taufen rechtzeitig bei dem zustän-

digen Pfarrer / der zuständigen Pfarrerin an, damit die nötigen Vereinbarungen getroffen werden können.

In den Dörfern der Gemeinde finden Taufen nach Absprache statt.



Im Bus zur Stadtkirche!

Wer gehbehindert ist und auch nicht zur Stadtkirche fahren kann, kann einmal im Monat vom Kirchenbus abgeholt werden.

Wer daran interessiert ist, kann sich vorher im Gemeindebüro anmelden:

Telefon 1266 (Mo, Di, Do, Fr, jeweils von 8 bis 12 Uhr).

Termine: So. 11. März, 8. April (Ostersonntag), 29. April